



Mangafans auf ihrer Convention

Foto: Ronald Rinkler

Trip in eine schrillbunte Welt

EVENT Manga-Fans aus dem gesamten Raum pilgerten am Wochenende nach Bamberg. Sie besuchten FranCo – die Bamberger Convention.

VON UNSEREM MITARBEITER **MARTIN WOHLGETAN**

Bamberg – Vor einigen Jahren musste man Manga-Comics in Buchhandlungen noch suchen. Und Nachfragen führten beim Personal zu Manga-typischen Riesenaugen. Inzwischen aber gehört die Manga-Kultur – nicht zuletzt dank zahlloser Zeichentrickserien im Fernsehen und Internet – zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Auch im Bamberger Raum gibt es eine enorme Fan-Basis, die sich am Wochenende zum zweiten Mal in der Kongresshalle zur FranCo, der Bamberger Anime und Manga Convention, traf.

Das Besondere an Manga-Comics ist dabei, dass sie nicht wie herkömmliche Bücher gelesen werden, sondern von der rechten Seite aus zur Mitte – zum Herzen hin. Auch die Detailliebheit für die bunten Charaktere mit asymmetrischen Frisuren und riesigen Augen zeichnet die Autoren der Comics aus. Und das schrille Äußere spiegelt sich in Bamberg im Erscheinungsbild der überwiegend jugendlichen Gäste wider.

Eines der wichtigsten Elemente aller Manga Conventions ist das sogenannte Cosplay. Dabei schlüpfen Fans in die Haut ihres Lieblingscharakters und versuchen ihn möglichst originalgetreu zu imitieren – im Aussehen wie der Bewegung. Darin übten sich auch Daniel und Marina aus Coburg, die als

sogenannte Furrries die Manga Convention besuchten. „Furrries sind Menschen, die komplett in Kostümen von Tieren verschwinden, deren Ich annehmen und ausleben. Man übernimmt quasi deren Lebensanschauung“, erklärte die Schülerin, die noch ganz stolz berichtete, dass sie ihr Katzenkostüm selbst geschneidert hat. Partner Daniel hat sein Outfit gekauft. Den Preis wollte er uns nicht verraten, nur so viel: „Es kostete eine Menge.“

Mit Wundertitten

Auf diese Weise genießen die beiden Coburger den Reiz des Cosplays. Sie brechen aus der Wirklichkeit aus, um in eine fantastische Traumwelt einzutauchen. Überhaupt wirkte so ziemlich alles auf der Convention quatschbunt, krachig und denkbar unkonventionell: die Dekoposter, die Musik, die einen aus allen Ecken entgegen-schallte, und natürlich auch die

Verkaufsstände. Neben den Comic-Motiven auf allen möglichen Waren wie T-Shirts, Tassen und Kissens, gab's „Wundertitten“ mit einer zufälligen Auswahl an Manga-Comics, DVDs, Figuren und sonstigen Merchandise-Artikeln.

Im Untergeschoss des Eingangsbereichs befand sich der Gamesroom. Auf einer Reihe handelsüblicher Konsolen galt es, sich in artverwandten Spielen mit anderen Besuchern zu messen. Auch hier zeigte sich die Manga-Kultur kreativ, die eigene Ideen dazu entwickelte: Nehmen wir „Pop'n Music“ als Konsole, die beispielsweise stark an den beliebten „Guitar Hero“ erinnert. Neben dem Gaming-Wettbewerb gab es einen Wettbewerb, der der Manga-Kultur am ehesten entspricht: den Zeichenwettbewerb. Und so gingen eine Reihe talentierter Entwürfe mit den

durch so riesige Augen charakterisierten Figuren ein.

Die Veranstaltung endete mit dem Highlight der Convention: dem Cosplayball, der Manga-Fans in eleganten Kostümen zeigte und zuletzt noch einmal die faszinierenden Eigenschaften der bunten Comic-Kultur auf den Punkt brachte.

Bildergalerie

Weitere Fotos finden Sie via



Ein seltener Anblick vor der Konzerthalle

Fotos: Ronald Rinkler

Marina Manga-Fan

inFranken.de